

*Herr Präsident, Herr Regierungsrat, geschätzte Anwesende,*

***Zur Ausgangslage;***

**in der NAB Regionalstudie 2016 stiess das Fricktal erstmals in die Top 3 sämtlicher 110 Schweizer Wirtschaftsregionen vor. (AZ 17.2.2018) Dies nicht nur wegen seiner Verbundenheit zur Chemie sondern auch, weil das Fricktal sich stets bemüht, den Wirtschaftsstandort weiter zu entwickeln und neue Standorte zu planen und realisieren. Neben dem stetig wachsenden Standort Kaiseraugst werden auch im Sissler-Feld, der grössten freien und noch zu entwickelnden Wirtschaftsfläche des Kanton Aargau, neue Arbeitsplätze entstehen. Tausende neue Stellen in vielen Bereichen werden geschaffen. Dies ist natürlich begrüßenswert, bedingt aber auch eine rechtzeitige und vorab weitsichtige Planung auch oder gerade betreffend der verkehrlichen Erschliessung dieser Wirtschaftsflächen. Meine Damen und Herren, wenn sie ein Haus bauen, so planen sie die Erschliessung ihres Heimes wohl als erstes. Niemand baut zuerst und realisiert nachher irgendwie die Erschliessung. Und genau deshalb hat sich die Region Laufenburg bis Stein ihre Gedanken betreffend der Erschliessung dieser neuen Arealfläche rechtzeitig gewidmet. Nun können wir auch aus räumlichen Gründen nicht einfach zusätzliche Erschliessungsstrassen und Kunstbauten errichten. Doch die verkehrliche Situation in dieser Region ist heute schon mehr als nur belastet. Wer sich in unserer Region etwas auskennt, weiss um die täglichen Staumeldungen vorab von Möhlin bis Basel. Zusätzliche Strassen könnten also auch nicht helfen, Pendlerströme sinnvoll möglichst nahe an die Arbeitsorte zu führen. Deshalb schlägt ihnen die betroffene Region, sämtliche 32 Gemeindeammänner der Bezirke Laufenburg und Rheinfelden, die REPLA Fricktal und der Sprechende eine Angebotssteigerung der bestehende S-Bahn vom Stundentakt zum Halbstundentakt zwischen Laufenburg mit seinem Einzugsgebiet bis weit in den süddeutschen Raum hinein, nach Stein und somit nach Kaiseraugst bis Basel und damit logischer Weise auch in umgekehrter Richtung, vor. Dies ist nicht nur die ökologischste, sondern auch die wirtschaftlichste und verkehrstechnisch beste Lösung. Bereits im Mehrjahres-programm öffentlicher Verkehr 2007 haben sie geschätzte Anwesende hier drin im Saal dieser**

**Angebotssteigerung vom Stundentakt zum Halbstundentakt der S-Bahn von Stein nach Laufenburg zugestimmt. Sie waren damals schon überzeugt, dass dies eine sinnvolle Entwicklung für die neu zu bewirtschaftenden Flächen ist. Da nichts geschehen ist, haben sie mit mir ihren diesbezüglichen Willen zur Umsetzung hier drinnen mit der Zustimmung zum Mehrjahresprogramm öffentlicher Verkehr 2013 erneut bekräftigt. Aber erneut hat der Regierungsrat nichts unternommen. Im Gegenteil, mit der Sparmassnahme S18-635-1 will er diese Angebotserweiterung wie er schreibt verzögern. Und in der Antwort zur Motion will er nun gar ganz darauf verzichten. Er meint, das bestehende Angebot werde schlecht genutzt. Nur, wenn das Angebot so schlecht bleibt, wird sich an der Nutzung niemals etwas ändern. Erst mit einer Angebotssteigerung werden auch die Benutzerzahlen steigen. Wenn sie ein Kino betreiben und ihr Angebot ungenügend ist, so werden ihre Stühle auch nur ungenügend belegt sein. Auch wird ausgeführt, dass die Kosten hoch und technische Hindernisse im Wege stehen würden; Zu den Kosten komme ich noch. Was jedoch nachdenklich stimmt, ist die Tatsache, dass der Regierungsrat zwar die vorliegende Angebotssteigerung nicht so wie von mir gewünscht umsetzen will, diese aber genauso wie sie die Motion vorsieht, als eigene kantonale Forderung zur Einführung genau dieses Halbstundentakt vom Bund und der SBB für den Ausbauschritt 2030/2035 einfordert. Wie ein solcher Widerspruch möglich ist und wie ein solches Verhalten auf Bundesseite verstanden und begriffen werden soll, ist mir unklar. Er lehnt also die Motion ab und schlägt anstelle dessen die Übernahme als Postulat vor, dies mit der Begründung, sollte sich die Situation vor Ort tatsächlich so wie von mir befürchtet verschärfen, einfach zusätzlich Busse einsetzen zu wollen. Herr Regierungsrat, wenn sie einem Hochwasser vorbeugen wollen, müssen sie rechtzeitig Pumpen einsetzen und nicht zusätzliche Hydranten in Aussicht stellen. Und nun zu den Kosten; schon im Mai 2010 teilt der Chef Sektion Öffentlicher Verkehr des Kantons Aargau aufgrund des Mehrjahresprogramm 2007, der SBB mit, dass ab dem Jahr 2012 die finanzielle Mittel eingeplant sind. Auch im Mehrjahresprogramm 2013 steht geschrieben, dass ab 2019, als für nächstes Jahr zusätzliche Mittel vorgesehen sind. Und nun schreibt der Regierungsrat, dass die vorgesehene Grobschätzungen von ca. 250`000.- pro Jahr wohl nicht ausreichen. Im Faktenblatt zum Ausbauschritt 2035 des Bundes**

**lese ich jedoch nun betreffend geplanter Investitionen folgendes. Da werden 100 Millionen Fr. für folgende drei im grenznahen Ausland liegende Projekte eingestellt. Einen Anteil dieser 100 Millionen auf deutscher Seite zur Elektrifizierung der Hochrhein-Strecke Basel- Singen. Einen Anteil dieser 100 Millionen auf Französischem Boden, von Basel SBB zum Euroairport und einen Anteil dieser 100 Millionen erneut auf deutschem Gebiet, hören sie nun gut zu, für eine Angebotserweiterung zum Viertelstundentakt Basel Badischer Bahnhof nach Lörrach ins Wiesental! 100 Millionen Investitionen auf Boden im grenznahen Ausland und sogar für eine ¼ Stunden-Taktverbesserung und auf heimischen Boden soll hingegen ein Halbstundentakt der S-Bahn von Stein Säckingen – nach Laufenburg nicht finanziert und realisiert werden können? Geschätzte Damen und Herrn, vielleicht braucht es zur Umsetzung des Halbstundentaktes ja eine zusätzliche Arbeitskraft am Bahnhof Stein. Dies wäre jedoch schon aus ökologischer Sicht besser als drei zusätzliche Tankwarte an den Zapfsäulen zwischen Basel und Laufenburg zu beschäftigen. Unterstützen sie aus all dem Gesagten diese Motion. Mit der Verbesserung vom Stunden- zum Halbstundentakt erschliessen wir das Sissler-Feld besser und schliessen die Region mit dem Bezirkshauptort Laufenburg optimal an das restliche Fricktal an. Denn was zusammengehört muss auch zusammen entwickelt werden. Meine Damen und Herren, alle 32 Gemeindeammänner der Bezirke Laufenburg und Rheinfelden sowie die REPLA Fricktal unterstützen diese Motion. Dies ist ein Zeichen, dass die ganze Region geschlossen für diese S-Bahn-Verbesserung einsteht. Ob ihnen die Wiesentaler aus Deutschland für den von uns mitfinanzierten Viertelstundentakt je danken werden weiss ich nicht. Wir im Fricktal sind schon mit der Hälfte dieses Angebotes zufrieden aber unser heimischer Dank aus dem Fricktal ist ihnen gewiss. Stimmen sie diesem Anliegen nun auch noch zum dritten Mal zu und überweisen sie diese Motion.**

**Besten Dank.**

**Roland Agustoni, GLP, Rheinfelden**

**Die Motion wurde vom Grossen Rat mit 86: 32 Stimmen überwiesen!!!!!!!**